

## Umzug verläuft gemäss Plan

**Lichtensteig** Wie die Verantwortlichen der Gemeinde Lichtensteig mitteilen, laufen die Vorbereitungsarbeiten für den Umzug der Verwaltung nach Plan. Es ist vorgesehen, dass die neuen Büroräumlichkeiten per Anfang Dezember bezogen werden. Die Umzugsarbeiten werden durch die Verwaltung und den Werkhof selbst vollzogen, heisst es im Mitteilungsblatt. Bis dahin werden noch kleinere Unterhaltsarbeiten vorgenommen.

Die Arbeiten wurden an folgende Firmen vergeben: Scherrer Metallbau (insb. Geländer, Brandschutzwand), Martin Baumann (Bodenbelag ergänzen EG), Bleiker Holzbau (Kleinküche EG / Kleinarbeiten Schreiner), Amacker & Gehrig (Maler), Ackermann Oswald (Plattenarbeit), Oberhänsli AG (Sanitär / Heizung), Tobler AG (Lüftung), E. Weber AG (Abbrüche / kleine Maurerarbeiten), HAPA GmbH (Bauleitung), Elektro Bichler (Elektro), Schindler Aufzüge AG (Lift). (gem/aru)

## Mitänand-Team lädt zu Ausflug ein

**Neckertal** Zum Mitänand-Zmittag eingeladen sind alle interessierten Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Neckertal mit Partnerinnen und Partnern. Der nächste Anlass dieser Art findet am Mittwoch, 26. September, statt, und zwar im Rahmen eines Ausflugs mit Beginn um 11 Uhr. Der Treffpunkt ist beim Ochsenparkplatz, anschliessend fährt die Gruppe zur Iddaburg. Die Kosten für die Teilnahme an diesem Anlass betragen 22 Franken pro Person fürs Mittagessen und den Kaffee. Getränke werden gemäss Angaben der Veranstalter separat berechnet. Noch bis Dienstag werden Anmeldungen entgegen genommen, teilt das Mitänand-Team mit. (pd/aru)

### Hinweis

Anmeldungen gehen bis Dienstag, 25. September, spätestens 18 Uhr, an Bertli Roth, Telefon 079 750 4354.

## Bestattungen

**Nesslau** Gestorben am 18. September: **Verena Scherrer geb. Klopfenstein**, geboren am 28. November 1932, wohnhaft gewesen in Krummenau, Hofstrasse 1897. Die Abdankung findet am Mittwoch, 26. September, um 14.15 Uhr, in Krummenau statt. Besammlung vor der evang.-ref. Kirche

**Nesslau** Gestorben am 19. September: **Elisabeth Bösch-Scherer**, geboren am 1. November 1946, wohnhaft gewesen in Stein, Büel 441. Die Abdankung findet am Mittwoch, 26. September, um 14.15 Uhr, in Nesslau statt. Besammlung vor der evang.-ref. Kirche

**Ebnat-Kappel** Gestorben am 17. September: **Rosalie Roth**, geboren am 18. Dezember 1943, wohnhaft gewesen in Ebnat-Kappel, Hofstrasse 9. Die Beerdigung findet am Montag, 24. September, um 14 Uhr, auf dem Friedhof Ebnat statt. Die Abdankung findet anschliessend in der evang. Kirche Ebnat statt.

# Standortvorteil für die Region

**Neu St. Johann** Die Mitglieder des HEV Toggenburg konnten an ihrem Herbstanlass einen Blick hinter die Kulissen des «Johanneum» werfen. Die Komplexität des Betriebs hinterliess bei den Besuchern einen bleibenden Eindruck.

**Urs M. Hemm**

urs.hemm@toggenburgmedien.ch

Zum ersten Herbstanlass des fusionierten Hauseigentümergebietes Toggenburg begrüsst Präsident Elmar Steiger rund 120 Mitglieder im Johanneum in Neu St. Johann. Ausbildung sei ein wichtiger Standortfaktor. «Daher ist es wichtig, neben all den anderen Bildungsstätten im Toggenburg eine solche Institution in der Nähe zu wissen», sagte er. Das Johanneum bietet Menschen mit Behinderung jeden Alters einen Lebensraum und versieht überregionale Aufgaben im Sozial- sowie im Bildungswesen. Was dies im Detail bedeutet, erläuterten im Anschluss Rolf Rechberger, Verwaltungsleiter sowie der Pädagogische Leiter des Johanneums, Franz Grandits.

### Vom Kindergärtler bis zum Pensionär

Das gesamte Areal des Johanneums umfasse rund fünf Hektar mit 25 Liegenschaften, die in verschiedensten Funktionen bewirtschaftet werden, führte Rolf Rechberger aus, um die Dimensionen der Institution zu veranschaulichen. «Wir fördern, begleiten und pflegen Menschen mit verschieden ausgeprägten Behinderungen vom Kindergartenalter bis hin zu Menschen, die hier ihren Lebensabend verbringen», sagte Rolf Rechberger. Dabei finde auch immer ein Austausch mit anderen Institutionen statt. «Zurzeit hat es im Johanneum rund 210 Betreute und einen Personalbestand von etwa 260. Davon sind rund 200 Vollzeitstellen.» Bei einem Budget von 25 Millionen Franken bedeute dies ein Personalkostenanteil von 85 Prozent.

Obwohl das Johanneum ursprünglich katholisch geprägt war – es wurde lange Jahre von Menzinger Schwestern geführt – spiele heute die Konfession keine Rolle mehr, betonte Rolf Rechberger. Die Institution werde als Verein geführt mit der jährlichen Vereinsversammlung als oberstes Organ. Nachgestellt komme der Vorstand mit verschiedenen Kommissionen wie Bau, Finanzen oder Pädagogik. «Weiter ist die Organisation aufgeteilt in die Bereiche Sonderschule, Ausbil-



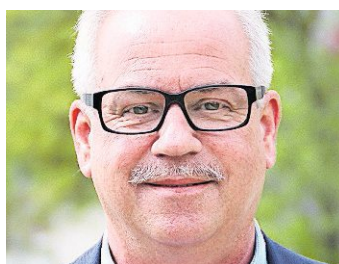
Janine Ruh, Stv. Leiterin Industrie 3 (Bildmitte), zeigt den Besuchern die Vielfalt der Produkte, welche die Bewohner des Johanneums fertigen. Die Arbeitsaufträge stammen hauptsächlich von Unternehmen aus der Region. Bilder: Urs M. Hemm

dung sowie Erwachsene», führte Rolf Rechberger abschliessend aus.

### Eigenverantwortung und Selbstständigkeit

«Der Unterschied zwischen dem Johanneum und anderen Institutionen ist, das andere entweder

«Neben all den anderen Bildungsstätten ist es wichtig, eine solche Institution in der Nähe zu wissen.»



**Elmar Steiger**  
Präsident HEV Toggenburg

Schule oder die Betreuung Erwachsener anbieten, wir machen beides», sagte der Pädagogische Leiter Franz Grandits. Der Schulweg im Johanneum sei klassisch, bestehend aus Grundstufe und Oberstufe, obwohl teils Schüler wegen ihrer Behinderung mehr Schuljahre absolvieren würden. «Danach folgt eine unserer Kernkompetenzen, die Berufsfundungsphase.» Dabei gehe es darum, für die Jugendlichen eine Anschlusslösung zu finden oder sie zumindest darauf vorzubereiten. «Bei uns heisst es nicht einmal im Heim – immer im Heim», betonte Franz Grandits. In der Berufsbildung würden weniger Jugendliche mit geistiger Behinderung, aber solche mit Schwierigkeiten beim Lernen, ausgebildet. «Die Hauptziele auf allen Ausbildungsstufen sind den Jugendlichen Eigenverantwortung und Selbstständigkeit zu vermitteln.» Letzteres gelte auch für die älteren Bewohner des Johanneums. Wichtig sei, die Bedürfnisse jedes Einzelnen zu erkennen und darauf einzugehen.

Das Johanneum ist in sieben Kompetenzbereiche aufgeteilt. Dazu gehören: Sonderschule, Therapie, Berufsbildung, Arbei-

ten, Sozialdienst, Wohnen und Psychologischer Dienst. «In allen Bereichen sind verschiedene Partner wie Gemeinden, Schulgemeinden, KESB, behandelnde Ärzte oder Psychologische Dienste involviert, was die Komplexität der gesamten Organisation aufzeigt», sagte Franz Grandits.

Anschliessend begaben sich die Besucher, aufgeteilt in fünf Gruppen, auf einen geführten Rundgang durch das Johanneum. Schwerpunkte bildeten die Sozialen Dienste, die Wohngemeinschaft Kunterbunt, das Facility-

Management sowie der Technische Dienst. In der Schreinerei, der Malerei und im Arbeitsbereich Industrie, stellten Bewohner ihre täglichen Aufgaben vor, während die zuständigen Bereichsleiter ihr Tätigkeitsfeld und ihre Herausforderungen darin erläuterten.

Bei einem Buffet aus der Johanneumküche standen die Institutionsleitung und die verschiedenen Bereichsleiter den Mitgliedern des HEV Toggenburg für die Beantwortung individueller Fragen zur Verfügung.



Nach dem gut einstündigen Rundgang durch die Institution stärken sich HEV-Mitglieder am Apéro-Buffet aus der Johanneumküche.

## Nachgefragt

### «400 Unterschriften zeigen, dass das Anliegen breit akzeptiert ist»

Die vorberatende Kommission des Kantonsrats will Lärmsanierungen an Kantonsstrassen nur mit raumplanerischen Massnahmen oder Flüsterbelägen erlauben. Tempo-30-Zonen aus Lärmschutzgründen sollen nur ausnahmsweise möglich sein. Damit obsiegte die Kommission in der Debatte um das 17. Strassenbauprogramm im Kantonsrat. Ein Streichungsantrag der SP und der Grünen gegen den Antrag der vorberatenden Kommission wurde abgelehnt. Aus dem Toggenburg sprach sich der Stadtpräsident von Lichtensteig, CVP-Kantonsrat **Mathias Müller**, für den Streichungsantrag aus. Vor kurzem ist in Lichtensteig eine Petition eingereicht worden, die eine Tempo-30-Zone in der Haupt-

gasse und in der Grabenstrasse sowie in der Loretostrasse und in der Bürgstrasse beim Obertorplatz fordert (Bericht im «Toggenburger Tagblatt», Ausgabe vom 14. August).

### Mathias Müller, Sie haben im Kantonsrat für Tempo-30-Zonen zur Lärmbekämpfung



**Mathias Müller**, Stadtpräsident Lichtensteig. Bild: Regina Kühne

gesprochen. Heisst das, dass der Gemeinderat die Petition für Tempo 30 in Lichtensteig offiziell unterstützt? Wir entscheiden am Dienstag.

### Aber ein Ja des Gemeinderats steht schon fest?

400 Unterschriften zeigen, dass das Anliegen breit akzeptiert ist. Wir legen meist grossen Wert darauf, Projekte aus der Bevölkerung zu unterstützen. Der Knackpunkt dürfte nun eher in der Zulässigkeit des Anliegens zu finden sein.

### Hat die Gemeinde die Petition schon dem Kanton weitergeleitet?

Nein, das wird nach dem Entscheid am Dienstag passieren.

### Im Kantonsrat ging es am Mittwoch um den Lärmschutz. Wird der Gemeinderat versuchen, das Anliegen Tempo 30 im Zentrum von Lichtensteig mit Sicherheitsgründen durchzubringen?

Die Sicherheit ist ein weiteres Argument, um Tempo-30-Zonen zu verfügen. Wir hätten ohnehin auch aus Sicherheitsgründen eine Tempo-30-Zone im Zentrum von Lichtensteig geprüft.

### Ist für die Hauptgasse ein Fussgängerstreifen im Bereich zwischen dem Rathaus und der Neugasse eine Option? Ein Fussgängerstreifen würde wegen der Vortrittsregelung den Verkehr automatisch verlangsamen.

Fussgängerstreifen muss ebenfalls der Kanton verfügen. Er ist in diesen Fragen sehr restriktiv geworden. Ein Fussgängerstreifen zwischen Rathaus und Neugasse ist unrealistisch. Es gibt einzig den Fussgängerstreifen beim Volg. Viele Autos und Motorräder beschleunigen nach dem Rathaus wieder.

### Wie war das Echo in der Fraktion auf ihr Votum?

Die Mehrheit der CVP-GLP-Fraktion hat gleich wie ich dafür gestimmt, den Antrag der vorberatenden Kommission zu streichen. Die Mehrheit des Rats hat hingegen den Antrag der vorberatenden Kommission ins 17. Strassenbauprogramm geschrieben. (mkn)